

Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Rth. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrirten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1/2paltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Kaufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Spethner in Kolmar in Posen.

No. 25.

Kolmar i. P., Mittwoch, 29. März 1893.

40. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es ist wissenschaftlich festgestellt, daß die Keime der Cholera im Eise, selbst bei starker Kälte, lange Zeit lebensfähig bleiben, und es sind daher mit dem unvorsichtigen Gebrauch von Eis, welches aus verwechsellas Wasser genommen worden ist, Gefahren verbunden.

Insofern kann der Genuß von Nahrungs- und Genusmitteln, Speisen oder Getränken, welche derartiges Eis enthalten, oder mit demselben in Berührung gekommen sind, Erkrankungen an der Cholera in demselben Grade hervorrufen, wie die Benutzung ungekühlten verwechsellas Wassers.

Bromberg, den 12. März 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Amtsblatts-Bekanntmachung vom 29. Juli v. Js. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren Minister des Inneren, sowie der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten auf Grund der in der letzten Cholera-Epidemie gewonnenen Erfahrungen bestimmt haben, daß die Desinfektion der von Reisenden beim Uebertritt über die Grenze mittelst der Eisenbahn oder auf anderen Wegen zu Lande mitgeführten Kleidungs- und Wäschestücke fortan zu unterbleiben hat, insofern es sich nicht um choleraerkrankte, oder der Krankheit verdächtige Personen handelt.

Bromberg, den 18. März 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Kolmar i. P., den 27. März 1893.

In Gemäßheit des § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß innerhalb der Grenzen von Schloß Chodziesen

- der von der Kolmar-Budliner Chaussee nach Stadtmühle Chodziesen, zwischen dem Wohnhause und den Fabrikgebäuden des Etablissements der Ostdeutschen Steingutfabrik bis zu der Brücke führende, ungepflasterte Weg aufgehoben und an dessen Stelle
- nördlich von dem sub a bezeichneten Wohnhause, von der Chaussee bis zu der genannten Brücke, ein gepflasterter Weg neu angelegt, ferner
- von der Mitte des ad b gedachten Weges in der Richtung nach den, in hiesiger Stadt am Kreis-Krankenhaus-Etablissements vorbeiführenden Wegen ein Verbindungsweg hergestellt werden soll.

Das Projekt über die Verlegung bezw. Neu- anlegung der Wege liegt in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Einsprüche gegen dieses Vorhaben sind binnen 4 Wochen bei der zuständigen Wegpolizeibehörde bei Vermeidung des Ausschlusses anzubringen.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.
gez. Schmalzdorf.

Schneidemühl, den 24. März 1893.

Die über das Pferd des Fleischermeisters Hötst von hier unterm 17. Februar 1893 wegen Minderkrankheit verhängte Stallsperrung wird, nachdem das Pferd getödtet und die vorchriftsmäßige Desinfektion erfolgt ist, aufgehoben.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B.: gez. Redwig,
II. Bürgermeister.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 27. März 1893.

— Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen am Sonnabend Vormittag eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Generalstabes der Armer, Grafen von Schlieffen II., und daran anschließend den des Generals von Sahlte entgegen. Am Sonntag Vormittag begaben sich die Majestäten gemeinsam nach der Dom-Interimskirche, um dort dem Gottesdienste beizuwohnen.

— Prinz Friedrich Leopold begab sich am gestrigen Vormittag nach der Hauptkadettenanstalt in Groß-Lichterfelde, um der daselbst stattfindenden feierlichen Einsegnung der Militärzöglinge durch den Anstaltsgeistlichen im kaiserlichen Auftrage beizuwohnen.

— Kardinal Cremona hatte gestern Nachmittag 1 Uhr die Ehre, von dem Kaiser und später von der Kaiserin in feierlicher Audienz im königlichen Schlosse empfangen zu werden. Der Kardinal wurde später auch mit einer Einladung zur kaiserlichen Frühstückstafel beehrt. Der Cremona gedachte gestern Abend Berlin wieder zu verlassen und nach Köln zurückzukehren.

— Auf der Fahrt nach Italien wird auf besondere Anordnung der italienischen Regierung dem kaiserlichen Sonderzuge von Chiasso aus ein besonderer Etsafettezug voraussichtlich; dieselbe Vorsichtsmaßregel wird bei der Rückreise, welche wahrscheinlich wieder durch die Schweiz führen dürfte, zur Anwendung gebracht werden. Alle Brücken, welche der Zug zu passieren hat, sollen einer besonderen Aufsicht unterzogen und vorher noch durch Sachverständige untersucht werden. Bekanntlich waren bei dem letzten Besuche des Kaisers in Rom von italienischer Seite ähnliche Sicherheitsmaßregeln getroffen worden. Damals war die Eisenbahn sogar streckenweise (in der Romagna) durch Militärposten besetzt worden.

— Von einem sehr peinlichen Zwischenfall wird aus Rom berichtet: Als der König sich

am Sonnabend zu einer Festlichkeit nach der Villa Borghese begab, schleuderte ein schlecht gekleideter Mann, der eine weiß-gelbe (päpstliche) Kotarde auf der Brust trug, ein mit Urath gefülltes Padet gegen den Wagen des Königs. Er wurde sofort verhaftet. Bei der Verhaftung leistete er Widerstand, indem er gleichzeitig ausrief, er habe nur Achtung vor Gott und der Regierung des Papstes. Man fand bei dem Attentäter weiße und gelbe Bänder, sowie Papiere und Aufzeichnungen, aus denen hervorgeht, daß er ein kirchlicher Fanatiker ist. Derselbe nennt sich Louis Berardi, ist 31 Jahre alt und war 1892 wegen Mordmordes zu 7jährigem Zuchthaus verurtheilt. Später war er nach Amerika ausgewandert und erst vor Kurzem nach Rom zurückgekehrt. — Durch ärztliche Untersuchung ist festgestellt, daß Berardi an Verfolgungswahn leidet. Berardi weigert sich, Nahrung anzunehmen.

Posen, 24. März.

Die Posener Provinzial-Abtheilung des Bundes der Landwirthe

hielt hier heute ihre erste Versammlung ab. Viele Abgeordnete aus der Provinz, Großgrundbesitzer, Gutsbesitzer und Bauern, im Ganzen weit über tausend Personen, nahmen an der Versammlung theil. Herr Gutsbesitzer Sudell-Kietz eröffnete die Versammlung mit einer begeisterten Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Darauf wurden in den Vorstand berufen die Herren: Landrath a. D. v. Dziembowski-Meseritz, Gutsbesitzer Hoffmeyer-Plotnik, Gutsverwalter Schmidt-Wonjowo, Faltenthal-Slupia, Bauer Fetter-Grünwiese und Hünerasty-Charzewo. Der Vorsitzende legte darauf in längerer Rede die Aufgabe des Bundes dar. Die Landwirthe müßten sich für die Militärvorlage aussprechen, aber gegen den russischen Handelsvertrag. Redner beschränkte eine Presse, welche ausschließlich die Interessen der Landwirtschaft vertritt und die Bauern der Bewegung gewinne. Redner widerlegte die Meinung, daß Groß- und Kleinbisch verschiedene Interessen hätten und Süd- und Norddeutschland sich in ihren Interessen gegenüberständen, und schlug eine Erklärung vor, nach welcher sich die Versammlung an die Livolirevolution anschließt. Hierauf hielt der Abgeordnete v. Trezkow-Hadojewo einen längeren Vortrag als Grundlage der weiteren Debatte. Darauf sprach der zweite Vorsitzende des deutschen Bauernbundes, Dr. Köfide. Er betonte besonders die Nothwendigkeit der Einigkeit von Großgrundbesitzern und Bauern. Seine Ausführungen fanden wiederholt lauten Beifall, namentlich auch seine Gründe gegen den russischen Handelsvertrag. Nunmehr gelangten mehrere Bauern zum Wort. Der Bauer Fetter-Grünwiese, Kr. Pleßchen, zeigte in drastischer Weise aus der eigenen Erfahrung die Noth der Bauern, die oft entbehren müssen, um

die Kleidung für die Familie und die Abgaben zu bestreiten. Der Bauer Marquardt aus dem Kreise Wirßitz wünschte eine Presse, welche die Bauern über die Ziele der Sozialdemokratie belehre, die auf dem Lande immer mehr vorzürige. Der Bauer Witte-Muschke führte Klage über zu hohe Einschätzung der Bauern bei der Grundsteuer, die auf den 7—8fachen Betrag des Reinertrags angenommen werde. Er wünscht, daß man die Bauern steuerfähiger mache, sie würden dann gern auch Steuern zahlen. Gutsbesitzer v. Golbe-Wartenberg forderte mehr Einfluß auf die politischen Wahlen und die Presse, Gutsbesitzer Weindorff-Adziedowo meinte, der Landwirtschaft könne nur durch die Gesetzgebung geholfen werden. General-Landwirthschaftsdirektor v. Staudy-Posen beleuchtete die Schutzpolitik der Regierung, die er für verfehlt hielt, und wendete sich gegen den russischen Handelsvertrag, den er als ein Unglück für Deutschland bezeichnete. Herr v. Staudy brachte auf der Vorliegenden ein Hoch aus, das brandend durch den Saal hallte. In einem Schlussworte dankte Endell-Kietz allen Theilnehmern, wünschte dem Bunde Glück auf seinem Wege und schloß die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser.

Kokales und Provinzielles.

Cosmar i. P., 29. März 1893.

— Bezugnehmend auf unsere in Nr. 22 gebrachte Notiz theilen wir beruhigend hierdurch mit, daß der Charfreitag nach dem Tode vom 28. Januar 1773 zu den gesetzlichen Feiertagen gehört, welche kirchlich und bürgerlich gefeiert werden sollen.

— Eine besonders strenge Heiligkeit der Charwoche soll in diesem Jahre zum ersten Male seitens der Behörden angeordnet werden. Früher waren nur am Charfreitag alle öffentlichen Schaustellungen und Lustbarkeiten verboten, während in diesem Jahre an den letzten drei Tagen der Charwoche, dem Donnerstag, Freitag und Sonnabend, alle Theater- und Vergnügungstote geschlossen sein sollen.

— Bekanntlich besteht hier am Orte seit einigen Jahren eine städtische höhere Mädchenschule mit Pensionat. Diese Schule hat sich im Laufe der Jahre in erfreulicher Weise so weit entwickelt, daß nicht nur Mädchen bis zum 14. Lebensjahre unterrichtet werden können, sondern auch solche, für welche eine erweiterte Schulbildung notwendig erscheint. Es war daher nöthig, eine besondere Abtheilung einzurichten, in welcher Schülerinnen über 14 Jahre den ihrem Alter und ihren Fähigkeiten angemessenen Unterricht erhielten. Diese Abtheilung hat bereits seit einiger Zeit bestanden, und der Unterricht derselben ist, da für die Anstalt nur 4 Lehrkräfte vorgesehen sind, nur möglich gewesen insofern der willigen und opferfreudigen Theilnahme sämtlicher Lehrerinnen an den dadurch nöthig gewordenen Ueberstunden im Schulunterricht. Dieser Ueberbürdung sämtlicher Lehrkräfte abzuhelfen, hat man es jetzt mit einer andern Klasseneinteilung versucht, nach welcher die stets schwach besetzte 4. Klasse künftig 3 Abtheilungen (1.—3. Schuljahr) umfassen wird, während die folgenden Klassen je zwei Schuljahre zusammen nehmen, damit dann die Schülerinnen, deren Schulbildung mehr als 8 Schuljahre umfassen soll, in der 1. Klasse das Endziel der öffentlichen höheren Mädchenschulen erreichen, wie solches der Normallehrplan für die höheren Mädchenschulen in Preußen vorschreibt. Diese Einrichtung hat den Vortheil, daß die hiesige Schule ihre Zöglinge besser und leichter den Zielen entgegen führen kann, welche die 9Klässigen Mädchenschulen verfolgen und welche die Schülerinnen in ihre 1. Klasse frühestens mit dem 13. oder 14. Lebensjahre aufnehmen können. Für Zöglinge, welche sich später dem Lehrberuf widmen sollen, dürfte durch diese Umgestaltung der Schule auch die genügende Vorbereitung für das Seminar vorgesehen sein. — Es kann deshalb wohl behauptet werden, daß diese Aenderung der Schule zum Segen gereichen werde.

— Am Sonnabend fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Regierungsraths von Gruben

aus Bromberg eine Schiedsgerichtsitzung in Unfallsachen statt, an welcher auch der Herr Landesrath Nötel aus Posen theilgenommen hat.

— In voriger Woche hat der Rätther Julius Manthey aus Bodanin einen jähen Tod gefunden; er fuhr Langholz, fiel vom Wagen, wobei ein Rad über seinen Kopf gegangen ist und den augenblicklichen Tod herbeigeführt hat.

— Ein verwahrloster Mensch, dem erst kürzlich ein Diebstahl zur Last gelegt, aber nicht nachgewiesen worden ist, hat am Montag angeblich im Delirium eine alte Person lebensgefährlich verlegt. Der Unhold ist verhaftet.

— [Schlachthausbericht.] Im hiesigen städtischen Schlachthause sind in der Zeit vom 20. bis 25. März cr. geschlachtet worden: 6 Rinder, 23 Schweine, 17 Kälber und 3 Stück Kleinvieh.

Jantendorf, 28. März. Am 25. d. Mts. fand hier im Gasthause des Herrn Meike eine Besprechung von hiesigen Besitzern statt, über event. Beitritt in den Bund der Landwirthe. Herr Administrator Zimmermann-Neubuden forderte zum Eintritt auf, wogegen Herr Sidor Rosenthal-Jantendorf in längerer Ansprache die Kleingrundbesitzer warnte, Hand in Hand mit dem Großgrundbesitz zu gehen und schließlich dringend vom Beitritt in den Bund abrieth. Nachdem Herr B. und Herr Friedrich-Jantendorf nochmals den Anschluß befürworteten, traten sämtliche Anwesenden (25) dem Bunde der Landwirthe bei, erwählten Herrn Zimmermann zum Vertrauensmann und leisteten sofort Beiträge zum Agitationsfonds des Bundes. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn dies einmüthige und energische Vorgehen an anderen Orten recht viel Nachahmung fände.

Weißenhöhe, 25. März. Das Rittergut Prostowo ist von dem bisherigen Besitzer, Lieutenant Rosenau, an einen Herrn Berlin für den Preis von 950000 Mark verkauft worden. Der Vater des Verkäufers hatte vor ca. 60 Jahren das Gut nebst einem abgezweigten Vorwerk Mühlenhof für 60000 M. erstanden.

Zilchne, 25. März. Es veranstalteten zwei Fuhrwerkbesitzer auf der Fahrt von Drensen nach hier ein Wettfahren. Dabei schlug der eine Wagen um und der Besitzer erhielt so erhebliche Verwundungen am Kopfe, daß er noch das Bett hüten muß. — Der Bremser B. aus Glaschütte hatte ein Schwein verkauft und kniepte darauf mit einigen ihm unbekanntem Personen. Gesprächsweise erfuhren diese, daß B. eine Pumpe brauche, worauf einer der Begehenden sich als Pumpenbauer ausgab und von dem Angetrunkenen das Notizbuch forderte, um seine Adresse einzutragen. Bei dieser Gelegenheit ist ein im Notizbuche verwahrter Hundemarkstein verschwunden.

Guesen, 27. März. [Ueberfall.] Der Wächter der Kratochwill'schen Dampfmühle, Gustav Gafel, wurde gestern Abend gegen 11 Uhr von mehreren Burschen angegriffen und mit Messern arg zugerichtet. Der Besitzer Herr K. vernahm von seiner Wohnung aus mehrere Pflerufe; er und mehrere andere Personen, darunter mehrere Unteroffiziere, eilten der Stelle zu. Sie fanden den Wächter blutüberströmt an der Erde liegen, während die Messerhelden beim Herannahen der Leute die Flucht ergriffen. Es gelang jedoch den Unteroffizieren und dem städtischen Revierwächter, zwei der Flüchtlinge am Ende der Posener Straße zu ergreifen. Einer derselben, und zwar der Hauptattentäter, welcher zuerst das Messer gezogen haben soll, ist der Wädgerselle Lorenz Juszcza. Er wurde zur Polizeiwache transportirt und heute Vormittag geschloffen dem Gericht eingeliefert. Die Gründe dieses Ueberfalles sind noch nicht aufgeklärt. Der Verletzte wurde alsbald in ärztliche Behandlung gegeben.

Strowo, 25. März. Auf den hiesigen Domherrn Schauff sollte nach einem Gerücht ein Attentat versucht worden sein. Herr v. Schauff klärt nun selbst die Sache folgendermaßen auf: „Nach einer Predigt, in welcher ich den Werth des von einem angeblichen Geistlichen unterzeichneten Aufrufs meinen Parochianen klar legte, (der Aufruf war in der sozialdemokratischen „Gazeta robotnicza“ enthalten und diese in Folge dessen von den hiesigen Sozialdemokraten in großen Mengen verbreitet worden) erhielt ich einen eingeschriebenen Brief, in welchem mir gedroht wurde, daß ich

der . . . (jedenfalls wohl Strafe!) nicht entgehen werde, sollte ich nicht das widerrufen, was ich auf der Kanzel gesagt. Den Brief sandte ich der Polizei, und bis Sonntag war alles ruhig. Am Sonntag, als ich aus der Stadt zurückkehrte, fand ich vor meiner Behausung eine Militärpatrouille sowie Polizeimannschaften vor, ebenso den Kirchenvächter, welcher sehr erschrocken war. Auf meine Frage, was das alles zu bedeuten habe, erhielt ich zur Antwort, die Sozialdemokraten hätten das Pfarrgehöft umzingelt und planten ein Attentat. Ich mußte darüber lachen, weil ich Niemanden gesehen habe. Auch wurde mir erzählt, daß verdächtige Individuen auf dem Kirchhofe sich gesammelt hätten, aber wieder auseinandergegangen seien — was sie für Absichten hatten, weiß ich nicht. Die Polizei patrouillirt ununterbrochen. Es ist möglich, daß sich jemand einen Scherz gemacht hat, vielleicht hat man mir auch eine gehörige Tracht Prügel zugebracht. Der Stadt hat sich eine große Aufregung bemächtigt, welche bis jetzt das Gute gehabt hat, daß alles Gefindel aus der Stadt verjagt worden ist. Weiter weiß ich nichts.“

Podsamische, 25. März. Ein großer Kirchenraub wurde in Opatow verübt. In der Nacht drangen Diebe in die katholische Kirche und beraubten diese ihrer Werthsachen. Es wurde u. a. auch die Monstranz und Geld gestohlen. Der Schaden beläuft sich auf mehr denn 1200 Mk., der Thäterchaft verdächtige Personen sind noch nicht ermittelt.

Fraustadt, 21. März. Einen bedauerlichen Unfall erlitt ein Schlosserlehrling. Er hatte zwei Lager an einer Häckselmaschine mit Weißmetall auszugießen. Trotz Verwarnung bediente sich der Lehrling bei dieser Arbeit keiner Schutzbrille, mußte jedoch seine Unvorsichtigkeit büßen, denn kaum hatte er mit dem Ausgießen begonnen, da spritzte eine Quantität des flüssigen Metalls auf und ihm so unglücklich ins Gesicht, daß er eine bedeutende Verletzung des rechten Auges davontrug.

Wartenstein, 25. März. [Mutterliebe.] Kürzlich ging, wie der „Gesell.“ berichtet, die Frau des Gastwirths J. aus dem Dorfe Wehrwillen mit ihrem siebenjährigen Söhnlein spazieren. Der Kleine war etwas zurückgeblieben und wagte sich auf den Steg, welcher über einen Graben in der Nähe des Dorfes führt. Dieser Graben mündet dicht hinter dem Dorfe in die Alle und hat im Frühjahr das Aussehen eines reißenden Stromes. Ohne daß es die Mutter bemerkte, stürzte der Knabe kopfüber in die Fluthen. Als sie sich umsah, war der Knabe nirgendes zu sehen, bis sie ihn plötzlich aus dem Wasser hervortreiben sah. In ihrer Angst um das einzige Kind begab sie sich sofort in das Wasser, wurde aber ebenfalls von der Strömung fortgerissen. Als sie wieder festen Fuß gefaßt hatte, sah sie ihr Kind schon der Mündung zutreiben. Sie stürzte sich noch einmal in die Fluth, und es gelang ihr mit aller Anstrengung, ihr Kind noch kurz vor der Mündung des Grabens in die Alle zu retten.

Pfarrer, Lehrer, Beamte u. empf. allerorten den vorzügl. **Holländ. Tabak** bei **W. Becker** in **Seszen** a. Harz. 10 Pfd. lose im Beutel 8 Mark 50.

Höchst Willkommenes für die Frauenwelt bringt der rührige Verlag der beliebten Zeitschrift „Mode und Haus“ (technischer Leiter John Schwerin) zum neuen Quartal, nämlich ein monatlich in großem Format erscheinendes, elegant ausgestattetes **Handarbeitenblatt für die Familie**. „**Frauenfleiß**“ ist der bezeichnende Titel für diese concurrenzfreie nützliche illustrierte Zeitschrift. Jede Nummer enthält ca. 70, sage fleißig, hochinteressante Handarbeit-Original-Vorlagen. Eine farbenprächtige Handarbeiten-Lithographie erhöht die Vielseitigkeit des zeitgemäßen, warm zu empfehlenden Familienblattes, das bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für nur 75 Pf. vierteljährlich zu beziehen ist. Sämmtliche Buchhandlungen und die Expedition von „Frauenfleiß“, letztere Berlin W., Muebnerplatz 5, verabsorgen kostenfreie Probenummern. Mögen die Damen zu ihrem eigenen Vortheil von dieser

Vergünstigung recht umfangreichen Gebrauch machen und sich durch Einfordern von Gratis-Nummern von dem Werth des neuen, sympathischen Unternehmens selbst überzeugen.

Warnung vor Täuschung.

Die große Verbreitung der seit 1878 bekannten und in fast allen Familien eingebürgerten **Leichten Apotheker Richard Brandt's** Schmelzgeröll (erschaffen nur in Spandau à 1878, in den Apotheken hat zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen derselben geführt Es sei deshalb hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten, von den Professoren **Dr. R. Virchow, Dr. von Gietl, Dr. Reclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Hertz, Dr. von Kozarynski, Dr. Brandt, Dr. von Frerichs, Dr. von Scanzoni, Dr. C. Witt, Dr. Zdekauer, Dr. Soederstadt, Dr. Lambl, Dr. Forster, Dr. Sattler,** Dr. Delfs, Dr. Schaafhausen und Dr. von Hebra



erproben und als vorzüglich bewährtes Heilmittel empfohlen. Apotheker Richard Brandt's Schmelzgeröll eine Gittere wie abweichend das welche Kreuz mit dem Namenszug Richard Brandt's in rothem Grund tragen müssen und daß alle anders ansehenden Fälschungen der ächten Apotheker Richard Brandt's Schmelzgeröll sind. Das berechtigte Publikum möge sich nun vorsetzen, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Geldbeutel nicht zu Schaden komme.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schmelzgeröll sind Extracte von: Säge 1 1/2 Gr., Moiskusgarbe, Aloe, Absinth je 1 Gr., Stiermilch, Gentian je 0,5 Gr. dazu Gentian- und Bitterkrautpulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Die Nr. 547 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen, **„Fürs Haus“**, herausgegeben von Clara von Studnitz, bringt am Kopfe folgenden Wochenpruch:

Maecht weit das Thor! Der König ziehet ein,
Die Welt soll jung und lauter Friede sein;
Streuet Palmen!
Singet Palmen!

Hosianna singt, der König ziehet ein:
Mit dem geschwollenen Gedicht: „Die allergrößte Liebe“ beginnend, bringt die uns vorliegende neueste Nummer von „Fürs Haus“ zunächst einen zeitgemäßen, sehr interessanten Artikel „Palmsonntag“, in welchem die an diesem Tage herrschenden verschiedenen Sitten und Gebräuche beschrieben werden. Zwei weitere Aufsätze: „Der erste Schulfang“ und „Berzinnen“ sind besonders

für junge Mütter und Hausfrauen beachtenswerth. Der unterhaltende Theil enthält diesmal die fesselnd geschriebenen Novellen „Josephs Frau“, sowie die Fortsetzung des Romans „Zeitgeschäfte“ von Wlfg. Kirchbach. Die folgenden Spalten werden ausgefüllt durch die verschiedenen nützliche Winke und Rathschläge enthaltenden Rubriken „Mtern“, „Für den Erwerb“, „Zimmergärtnerei“, „Wohnung“, „Tafelgemud“ u. s. w. Einige sinnige Gedichte, sowie der „Fernsprecher“, „Echo“, der stets interessante „Briefkasten“ der Schriftleitung, eine „Handarbeitsbeilage“ und eine Beilage „Fürs kleine Volk“ bilden den Schluß dieser wiederum sehr inhaltreichen Nummer. „Fürs Haus“ kostet vierteljährlich nur 1 Mk. Probenummern werden kostenlos von der Geschäftsstelle zu Berlin SW. 68, sowie von jeder Buchhandlung verabreicht.

Die „Musikalische Jugendpost“ (Stuttgart, Carl Grüniger) genießt bei dem jungen musikalischen Völkchen deshalb viel Sympathie, weil sie auf deren Geschmack, Leistungsfähigkeit und geistige wie musikalische Bedürfnisse liebevoll einzugehen versteht. Die neuesten Nummern 4 und 5 bringen kurzweilige, aber gehaltvolle Erzählungen mit musikalischem Hintergrund, sinnige mit schönen Illustrationen geschmückte Gedichte, lehrreiche Aufsätze, einen Schwant in 2 Akten von A. Nicolai, sowie kleinere Artikel, Kurzweil, Anekdoten und Preisräthel, welche 15 Gewinne, bestehend in schönen werthvollen Jugendbüchern, in Aussicht stellen. Die Musikbeilagen enthalten niedliche Klavierstücke von Rob. Schumann, A. Biel, G. Hochberg, endlich frische, ansprechende Lieder von E. Parlow u. a.

Städtischer Central-Viehhof. Berlin, 25. März 1893. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 5770 Rinder (dabei 93 Schweden), 8414 Schweine (dabei 397 Dänen), 1764 Kälber, 9432 Hammel. Der ungewöhnlich große Rinderauftrieb — der zweitgrößte seit Bestehen des Marktes — und unglückliche Fleischmärkte brachten trotz reichlicher Exportantlage einen äußerst flauen und schleppenden Handel. Es bleibt viel unverkauft. Der ersten und zweiten Qualität gehörten etwa 3000 Stück an. I. 51—56 Mk., II. 44—49 Mk., III. 37—42 Mk., IV. 30 bis 35 Mk. per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Auch der

Schweinemarkt verlief, freilich bei geringem Export, äußerst schleppend und gedrückt, namentlich zum Schluß, wo kaum noch die notirten Preise erzielt wurden. Auch hier blieb ein ganz außergewöhnlich hoher Ueberstand. I. 56—57, II. 53—55, III. 49—52 Mk. für 100 Pfd und 20 Pct. Tara. — Rübhandel ruhig bei weiter anziehenden Preisen. I. 58—62, ausgesuchte Waare darüber, II. 52 bis 57, III. 42—51 S. für 1 Pfd und Fleischgewicht. — Das Sammelgeschäft wickelte sich im Ganzen etwas leichter ab als vor acht Tagen, doch blieben die Preise ziemlich unverändert und wurde nicht geräumt. I. 35—38, beste Lämmer bis 42, ausgesuchte Posten darüber, II. 30—34 S. für 1 Pfd Fleischgewicht.

Waarenmarkt.

Bromberg, 28. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)
Weizen: 135—142 Mk., feinstes über Notiz.
Roggen: 108—115 Mk., feinstes über Notiz.
Gerste: nach Qualität 120—128 Mk. Braugerste 129 bis 138 Mk.
Hafer: 128—135 Mk.
Kocherbsen: nom., 140—160 Mk.
Futtererbsen: 120—130 Mk.
Espiritus nom., 33,50.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten eruchen wir um gest. rechtzeitige Bestellung des Kreisblattes bei der zuständigen Postanstalt oder bei ihrem Briefträger, damit in der Zustellung des Kreisblattes keine Störung eintritt.
Die Expedition.

Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.
Erntedankfest, den 30. März 1893.
In der Stadt. Vorm. 8 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Superintendent Münnich.
Charfreitag, den 31. März 1893.
In der Stadt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Münnich.
In Strohwohnanland. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delze.
Kollete für die Diakonissenstationen Kolmar i. P. und Schneidemühl.
Sonntag, den 2. April 1893. 1. Ostersfeiertag.
In der Stadt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Münnich.
Nachm. 4 Uhr: Missionsgottesdienst. Pastor Delze.
In Radwank. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delze.
Montag, den 3. April. 2. Ostersfeiertag.
In der Stadt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Delze.
In Pöbanin. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Münnich.

Rektorklasse.

Aufnahmeprüfung.
Die Aufnahmeprüfung findet Donnerstag, den 6. April, vormittags 10 Uhr in Klasse I. statt.
Das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, sowie Feder und Papier sind mitzubringen.
Kolmar i. P., den 27. März 1893.
Rektor Casten.

Burbaum
hat abzugeben
Hermann Friedländer.

Reisenden nach Amerika
empfehle Schiffsbillets im Zwischenbeck zum Preise von 150, 140, 130 und 120 Mark sowie in II. Kajüte für 300 Mark ab Hamburg für Post- und Schnell-dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packfahrt-Aktien-Gesellschaft.
Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder schriftlich
A. Spektorek, Colmar i. P.

Geradella,
beste Waare, giebt zu billigsten Preisen ab
M. Tausk.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Provinzialrathes findet am **Dienstag, den 11. April d. J.** ein außerordentlicher **Pferde-, Rinder- und Schweine-Markt** ohne irgend welche Beschränkung statt. Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorsteher werden erbenst ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu machen.
Dt. Krone, den 25. März 1893.
Der Magistrat.

Die neuesten, ertragreichsten **Haathkartoffeln,**
als: blaue Niesen, à Ctr. 3 Mk.
Jung Baldur } à Ctr. 4 Mk.
Cupido }
und noch andere bewährte Sorten hat abzugeben
K. Nollain, Brennerlei-Berwalter, Margoninsdorf.

Die in meinem Hause befindliche **Wohnung,** bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Nebengelass, ist im ganzen oder auch getheilt zu vermieten.
Hermann Friedländer.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
in großer Auswahl,
empfehlte zu billigsten Preisen
Gustav Jeske, Colmar i. P.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 30. März 1893, Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem hiesigen Marktplatz (vor Spiro's Hotel)
Plätteisen, Wiegemeßer, Gießkannen, Theckessel, Waschevice, Mörser, Jagdtaschen, Eisentöpfe, Waschbretter, neue Betten und andere Sachen öffentlich gegen sofortige Bezahlung zwangsweise versteigern.
Kolmar i. P., den 28. März 1893.
Wenzel,
Gerichtsvollzieher.
Vorschriftsmäßige Formulare zu Repartitionslisten für Schul-, Gemeinde- und Kreiscommunal-Beiträge empfiehlt
A. Spektorek, Colmar i. P.

Zur Anfertigung von Bugarbeiten
empfehlte sich
A. Wenzel.

Nähmaschinen
verschiedener Systeme von 55 Mk. an hält auf Lager
Th. Schwantes.

Rechnungs-Formulare
1/4 Bogen 100 Stück für 50 Pf.
1/2 „ auf beiden Seiten bedruckt, 50 Stück für 50 Pf.
ganze Bogen, alle 4 Seiten bedruckt, 25 Bogen für 50 Pf.
empfehlte
A. Spektorek, Colmar i. P.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
A. Spektorek's Buchdruckerei.

In Constantinau

werden die restlichen **Parzellen** jeden Dienstag, nach vorheriger Melbung bei Herrn Förster Schneider, angewiesen. Dasselbst sind, ebenso wie in meinem Bureau in Samotschin, die noch zu vergebenden Nummern, sowie die Verkaufsbedingungen zu erfahren.

Louis Kronhelm.
Rentengüter.
In **Kunfolewo** bei Budsin sind noch **Rentengüter** in Größe von 50, 60, 70, 160, 170 und 275 Morgen zu haben. Das Gut enthält größtentheils **Gerstboden,** auch erhält jeder Käufer **Torfstid** und **Wiesen.** Zu den drei größeren Wirtschaften sind auch **einige Morgen Wald** ausgelegt. Verkaufstermin am **4. April** an Ort und Stelle. Vorherige Erkundigungen bei **Rosenau** und **Welk** in **Zachasberg.**

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Margonin** Band 91 — Blatt 473 — auf den Namen des Stellmachers **Jakob Bartoszewicz** und dessen Ehefrau **Anteila geb. Zorska** zu **Margonin** eingetragen, in der **Gut Margonin** belegene Grundstück: Acker südlich am **Radwoner** Wege

am 28. April 1893, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 eine Treppe versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3 M. Reinertrag und einer Fläche von 2,55,12 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Margonin, den 21. Februar 1893.

Königliches Amtsgericht.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Für die **Königliche Oberförsterei Podanin** sind in dem Sommerhalbjahr 1893 folgende **Holzversteigerungstermine** anberaumt, welche **Vormittags 10 Uhr** beginnen.

Versteigerungs-Nr.	Datum.	Ort des Versteigerungs-Termines.	Belauf.
1	Dienstag, 18. April	In Lokale des Herrn Kaufmann Kronhelm-Wongrowitz	Frymarkt und Orla.
2	Donnerstag, 18. Mai		
3	Dienstag, 11. Juli		
4	" 19. Septbr.		
5	Dienstag, 11. April	In Lokale des Herrn Hotelbesitzer Spiro-Polmar i. P.	Podanin, Königs-lug, Kienwald, Ufch-neudorf, Kahlstädt alle Beläufe excl. Frymarkt und Orla.
6	" 16. Mai		
7	" 18. Juli		
8	Montag, 18. Septbr.		
9	Montag, 10. April	In Lokale des Herrn Kaufmann Welz-Budin	Stangensfurth, Deutschendorf.
10	" 15. Mai		
11	" 17. Juli		

Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Die übrigen Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gemacht.

Podanin, den 20. März 1893.

Der Oberförster.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum und meiner werthen Kundenschaft mache die ganz ergebene Mitteilung, daß die Aufstellung der zur **Dampf-Destillation** erforderlichen Apparate nunmehr beendet ist, und ich in Folge dessen meine

Mineralwasser-Fabrikate

von **destillirtem chemisch reinem Wasser** herstelle. Zum Schutze des Publikums versee jede Flasche, welche von diesem Destillat hergestellt ist, mit meiner eingetragenen Schutzmarke und bitte ich im eigenen und auch in meinem Interesse hierauf zu achten.

Durch die ganz bedeutend höheren Herstellungskosten bin ich gezwungen, einen Aufschlag von **2 Pfg.** pro Flasche eintreten zu lassen und bitte ich ein hochgeehrtes Publikum und meine werthe Kundenschaft, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin durch gütige Unterstützung meines Unternehmens zu bewahren und empfehle mich

Hochachtungsvoll und ergebenst

W. Rosengarten,

Adler-Drogerie und Dampf-Mineralwasser-Fabrik,
Schneidemühl.

Bekannte Glückskollette.

Marienburg Geldlotterie

Schon **Donnerstag, den 13. und 14. April.**
Hauptgew. **375 000**, Hauptgew. **90 000**, **30 000**, **15 000**,
2 mal **6000**, 6 mal **3000**, 12 mal **1500** M.
1 Oriq.-L. 3 M., $\frac{1}{2}$ Ant. nur 1,60, $\frac{1}{4}$ 85 Pf. Porto und
Liste 30 Pf. Versen auf diese Zeitungsannonce. Freiburg. Pr.
wie oben. Stettin 1 M. Billigst. Sende auch per Nachnahme.
A. Gerlach, Rauen bei Berlin.

Sich verkaufe von heute ab zurückgesetzte Regenmäntel
in reinwollenen Stoffen per Stück 10 Mk.
in halbwollenen Stoffen per Stück 6 Mk.
Th. Schwantes.

In der Forst Neubuden bei Budsin stehen täglich folgende Holzprodukte zum Verkauf:

1. Kiefern Bauholz in verschiedenen Längen und Stärken von 8 bis 12 Mark pro Festmeter.
2. Kiefern Schalen I. Cl. 10 und II. Cl. 6,50 Mk. pro Schock von 60 Stüd.
3. Dachlatten von 33 bis 40 Mk. pro Schock.
4. Kieferne Kanthölzer in verschiedenen Dimensionen von 70 bis 90 Pfennige den laufenden Kubikfuß.
5. Stangen in beliebigen Längen und Stärken.
6. Birken und Eschen Rughölzer von 30—60 Pf. pro Kubikfuß.
7. Weichselstangen.
8. Kiefern Klobenholz I. Cl. 12,50 Mk.
 II. " 10,50 " } pro 4 Raummeter.
9. Kiefern Stubben " " 7,75 "
10. Strauchhaufen pro Stück 1,60 Mk.

Sichern Käufern gewähre Credit.

Die Forst-Verwaltung.

Gross, Förster.

10 Equipagen — 150 edle Pferde



18. Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung 9. Mai 1893.

10 Hauptgewinne:
10 compl. Equipagen
hocheleg.

darunter
2 Vierspanner und 150 hochedle Pferde

dabei 10 gerittene, gefastete und geäumte Pferde,
zusammen 2666 Gewinne im Werthe von 180 000 Mark
Loose 1 Mk. (11 St. 10 Mk.), Liste und Porto 30 Pf., Einschreiben
hierzu à 1 Mk. 20 Pf. extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung
aber auch gegen Postmarken
der Hauptcollecteur

Rob. Th. Schröder, Lübeck.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kaiser Friedrich-Ruhmeshallen-Lotterie. Ziehung 17./18. Mai.
Loose 1 Mk. Liste u. Porto 30 Pf.

Am 9. Mai 1893: Ziehung der

10 18. Stettiner Pferde-Lotterie
Hauptgewinne je eine bespannte Equipage und
in Summa 150 Pferde.

Preis des Looses 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark.

Am 17. und 18. Mai 1893: Ziehung der

Ruhmeshallen-Lotterie

1. Hauptgewinn | 19,376 Gewinne = Mark 600,000,
50 000 | bestehend in Gold- und Silber-Gegenständen,
die mit 90 pCt. gewährleistet sind.
1 à 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000,
15 à 3000, 15 à 2000 etc.

Preis des Looses 1 M. auch gegen Briefmarken, 11 Loose = 10 M.
empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W.

Jeder Bestellung sind 10 Pfg. für Porto und 10 Pf. für jede Gewinnliste beizufügen.

Versandt der Loose auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Ein Lehrling

findet Stellung bei
A. Haupt,
Schneidermeister.

Ein größeres Quantum
Maschinenstroh
hat preiswerth abzugeben
Dominium Stoltdenbof.